

1/0RßiLDLICHE MÄDELS, technischer Fortschritt und nahtlose Strümpfe

Es ist kein Geheimnis, daß unsere Frauen gerne nahtlose Strümpfe tragen, sie aber vom Handel noch nicht in ausreichendem Maße angeboten bekommen. Ein wichtiger Betrieb, der die „Nahtlosen“ herstellt, ist der VEB Feinstrumpfwerke in Ob^rlungwitz, Kreis Hohenstein-Ernstthal.

Der Sekretär der Parteiorganisation, Genosse Parthum, und die Jugendgenossin Helga Herrmann berichteten kürzlich auf der Kreisdelegiertenkonferenz, wie die Werktätigen dieses Betriebes -ihre Verpflichtungen gegenüber dem Staat erfüllen.

Den richtigen Ansporn erhielten die Genossen und Kollegen des Feinstrumpfwerkes durch den XXII. Parteitag der KPdSU. Als das gewaltige Programm zum Aufbau des Kommunismus veröffentlicht wurde, begann im Werk unter der Führung der Partei eine lebhaft Diskussions- und Auseinandersetzung über die großartige Perspektive der Menschheit.

Etwa zur gleichen Zeit hielt die neue Technik in Form von Rundstrickautomaten zur Herstellung von nahtlosen Strümpfen ihren Einzug im Betrieb.

Die Parteiorganisation machte es deshalb sehr richtig, als sie auf der Grundlage der Beschlüsse und Materialien des XXII. Parteitages und des 14. Plenums mit der gesamten Belegschaft über die Bedeutung des technischen Fortschritts diskutierte. Denn zum technischen Fortschritt gehören nicht nur neue Maschinen, sondern vor allem Menschen, die bereit und fähig sind, die neue Technik zu meistern und ihre Einführung im ganzen Betrieb durchzusetzen.

Ganz besonders mit den Jugendlichen sprachen die Partei- und Wirtschaftsfunktionäre. Das Ziel war, ein Jugendobjekt zu bilden, den jungen Menschen die neuen Rundstrickautomaten anzuvertrauen und sie zu Bahnbrechern des tech-

nisch-wissenschaftlichen Fortschritts zu machen. Das war keine leichte Sache. Noch fehlte ihnen für die Arbeit an diesen hochmodernen Rundstrickautomaten die fachliche Qualifikation. Sie mußten sie sich erst durch den Besuch der Betriebsakademie erwerben. Außerdem schlossen alle für die Arbeit an den Automaten vorgesehenen Jugendlichen die Akademie mit dem Erwerb des Facharbeiterbriefes ab.

Im Ergebnis aller Aussprachen und Vorbereitungen bildete sich im Oktober 1961 das erste Jugendobjekt. Es gab sich den verpflichtenden Namen „XXII. Parteitag“ und besteht aus den drei Brigaden „Walter Ulbricht“, „Otto Grotewohl“ und „Anne Frank“.

Im Jugendobjekt ging die Entwicklung nicht reibungslos vor sich. Die Betriebsparteiorganisation mußte viel Aufklärungs- und Erziehungsarbeit leisten. Die Parteigruppe im Objekt „XXII. Parteitag“ verpflichtete sich, mit den Jugendlichen eine enge Verbindung herzustellen, ihnen die Grundfragen unserer Politik in für junge Menschen verständlicher Weise zu erklären und ihnen am Beispiel der technischen Entwicklung des eigenen Betriebes deutlich zu machen, was es heißt, unsere Industrie störfrei zu machen. Die Parteigruppe half ihnen geduldig, sozialistisch denkende und arbeitende Menschen zu werden. Durch diese Aussprachen entstand zwischen Partei und Jugend ein gutes Vertrauensverhältnis. Das Bewußtsein und Selbstvertrauen der jungen Menschen wuchs, und es kam in ihrem Kollektiv zu einer gesunden Atmosphäre der gegenseitigen Erziehung.

In ihrem Programm für das Produktionsaufgebot 1962 stellen sich die Jugendlichen die Aufgabe, durch ihre Arbeit im Jugendobjekt alles zu tun, was der ökonomischen Stärkung unserer Republik dient. Sie nahmen die Arbeit an den Textima-Rundstrickautomaten auf